

# STREICHELN TUT GUT



Frida bleibt friedlich. Sie ist wie gemacht für die Besuche im Marthaheim.

## Tiere für das Altenpflegeheim Marthaheim

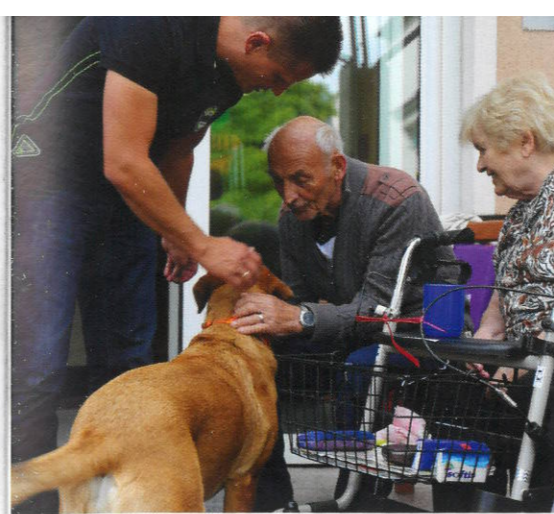
Jeder, der ein Haustier hat, kennt die positive Wirkung auf den Menschen. Ob Hund, Kaninchen oder Wellensittich – Tiere aktivieren Kopf, Bauch, Herz und Gefühl. Sehen, Hören, Riechen und Tasten werden angeregt, der ganze Mensch wird angesprochen. Gerade bei der Betreuung demenziell erkrankter Menschen erfreut sich die Arbeit mit Tieren aus gutem Grund einer immer breiteren Beliebtheit.

Alle zwei Wochen kommt Frida zu Besuch ins Marthaheim. Die Labrador-mischlingshündin kam im Mai 2018 über eine ungarisch-deutsche Tierschutzkooperation nach Sachsen zu ihren Haltern Janett und Enrico Hilbert. „Weil sie nicht bellt, landete sie im Tierheim“,

berichtet Janett Hilbert. „Hunde, die als Wachhunde nicht ‚funktionieren‘, werden abgeschoben. Ein Glücksfall für uns. Wir haben uns ganz bewusst für Frida entschieden.“

Frida ist kein Therapiehund, aber aufgrund ihres ruhigen und freundlichen Wesens wurde schon das erste „Beschnuppern“ im Marthaheim für alle Beteiligten eine durchweg positive Erfahrung und so kam es, dass nun ehrenamtlich „Fridas alte Leutchen“ regelmäßig alle zwei Wochen vierbeinigen Besuch bekommen. Enrico Hilbert: „Wir bezeichnen unsere Frida gerne als Besuchshund, sie hat keine „therapeutische“ Ausbildung absolviert. Und dennoch konnten wir im Verlauf des vergangenen Jahres immer wieder beobachten, wie positiv die Bewohner des Marthaheimes auf den tierischen Besuch reagierten. Auch für uns bleiben natürlich die Eindrücke der Besuche positiv haften. Es ist schön, zu erleben, wie man Menschen mit so kleinen Dingen eine Freude bereiten kann und auch uns selbst immer wieder ein kurzes Abschalten vom Alltag ermöglicht.“

Tiere können als Türöffner wirken. Wenn die kognitiven Fähigkeiten und Sprache verloren gehen, braucht es besondere Wege, um in Kontakt zu kommen. Manchmal genügt es schon, wenn eine Betroffene den Kaninchen beim Mümmeln und Hoppeln zuschau-



»Wir haben uns ganz bewusst für Frida entschieden«

Janett Hilbert

en kann oder wenn ein Erkrankter den Hund eines Besuchers streicheln darf – Sprache und Gestik werden lebhafter, das Lächeln und die Lebensfreude kehren zurück. Die Lebensqualität steigt deutlich und sichtbar. Auch im Marthaheim werden diese wunderbaren Begegnungen ermöglicht. Für das kommende Jahr ist die Errich-



Janett Hilbert ist dabei und führt Frida und ihre „alten Leutchen“ behutsam zusammen.

tung eines Kaninchengeheges im Außenbereich geplant. Aber auch weitere ehrenamtliche Helfer mit ihren tierischen Begleitern sind herzlich willkommen – Vielleicht mit einem sprechenden Papageien oder einer zahmen Schildkröte... **Sozialdienstleiterin Claudia Günther freut sich über Kontaktaufnahme.**



Streicheln und sich streicheln lassen. Das tut beiden gut.